



①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**
⑩ **DE 201 09 118 U 1**

⑤① Int. Cl.⁷:
B 60 N 2/48

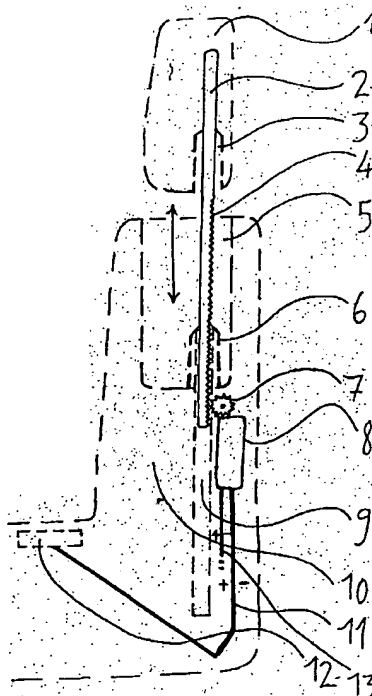
②① Aktenzeichen:	201 09 118.6
②② Anmeldetag:	31. 5. 2001
④⑦ Eintragungstag:	11. 4. 2002
④③ Bekanntmachung im Patentblatt:	16. 5. 2002

DE 201 09 118 U 1

⑦③ Inhaber:
Meckseper, Nikolas, 20144 Hamburg, DE

⑤④ Elektrische Kopfstütze

⑤⑦ Kopfstütze (1), insbesondere die von PKW, dadurch gekennzeichnet, dass diese sich durch einen entsprechend geeigneten und marktbekannten Elektromotor bzw. elektronischen Mechanismus (8), welcher manuell per Schalter (12) oder automatisch per Sitzbelegungserkennungssensor (12) zu aktivieren ist verstellen, umklappen oder in eine Aussparung in der Sitzlehne (5) versenken lässt beziehungsweise hoch- und herabgeschoben wird.



DE 201 09 118 U 1

Nikolas Meckseper
Oberstr. 17
20144 Hamburg
Tel: 040 – 4203631
Fax: 040 – 4201200

Elektrische Kopfstützen

Die Erfindung betrifft Kopfstützen, insbesondere für Kraftfahrzeuge.

Kopfstützen für Autositze sind an ihren Haltestäben per Hand verstellbar. Wenn auf den Rücksitzen niemand sitzt, stören sie die Sicht des Fahrers nach hinten durch die Heckscheibe und müssen daher vom Fahrer umständlich per Hand entfernt oder umgeklappt und auch wieder angebracht werden, wenn jemand Platz nimmt – was oft gefährlicherweise vergessen wird. Desgleichen stören Kopfstützen beim Einklappen der Rücksitze, um den Kofferraum zu beladen.

Die Erfindung besteht in der Schaffung einer Kopfstütze, die diese Nachteile nicht aufweist.

Die erfindungsgemäße Lösung liegt darin, übliche Kopfstützen über einen entsprechenden marktbekannten elektronischen Mechanismus bzw. einen Elektromotor, welche im Sitz integriert sind, aus dem Sichtfeld, also unterhalb der Heckfensterhöhe zu bringen, automatisch ausgelöst durch einen marktbekannten Sitzbelegungssensor, welcher die Stützen ausfährt oder hochklappt, wenn sich jemand hinsetzt und wieder einfährt bzw. umklappt, wenn die Person den Sitz verlässt, so dass die Sicht nach hinten freigegeben wird oder dass solch ein Elektromechanismus manuell per Schalter betätigt werden kann.

Bei einer Form der Erfindung greifen durch den Elektromotor angetriebene Zahnräder in die Kerben der Haltestäbe der Kopfstütze, um diese in eine Aussparung in der Rücksitzlehne zu versenken und diese wieder hochzufahren. Bei einer weiteren Variante greifen die elektromotorisch betriebenen Zahnräder in Zahnradscharniere der Haltestäbe der Kopfstützen, um diese in ihrer Winkelstellung zu verstellen oder sie auf horizontaler Ebene zu bringen bzw. flach nach hinten umzuklappen, so dass auch hier das Sichtfeld frei wird.

Die Erfindung wird im folgenden, anhand von zwei Ausführungsformen, unter Bezugnahme auf die beigefügten Zeichnungen, beispielhaft beschrieben. Es zeigen in schematischer Darstellung:

Fig. 1 - in seitlicher Ansicht eine erste Ausführungsform der Erfindung

Fig. 2 - eine zweite Ausführungsform in seitlicher Ansicht

In den Figuren ist eine Kopfstütze (1) mit Haltestäben (2) mit einem Sitz (10) verbunden. Ein Elektromotor oder elektronischer Mechanismus (8) dreht ein Zahnrad (7), welches in Fig. 1 in Kerben (4) am Haltestab (2) fasst, um so die Position der Stützen (1) zu verändern und diese in eine Aussparung in der Sitzlehne (5) zu versenken. Zusätzliche Stützvorrichtungen für die Haltestäbe (6) passen in eine entsprechende Aussparung in den Kopfstützen (3). Für die Haltestäbe (2) ist außerdem eine Aussparung in der Sitzlehne (9) vorgesehen.

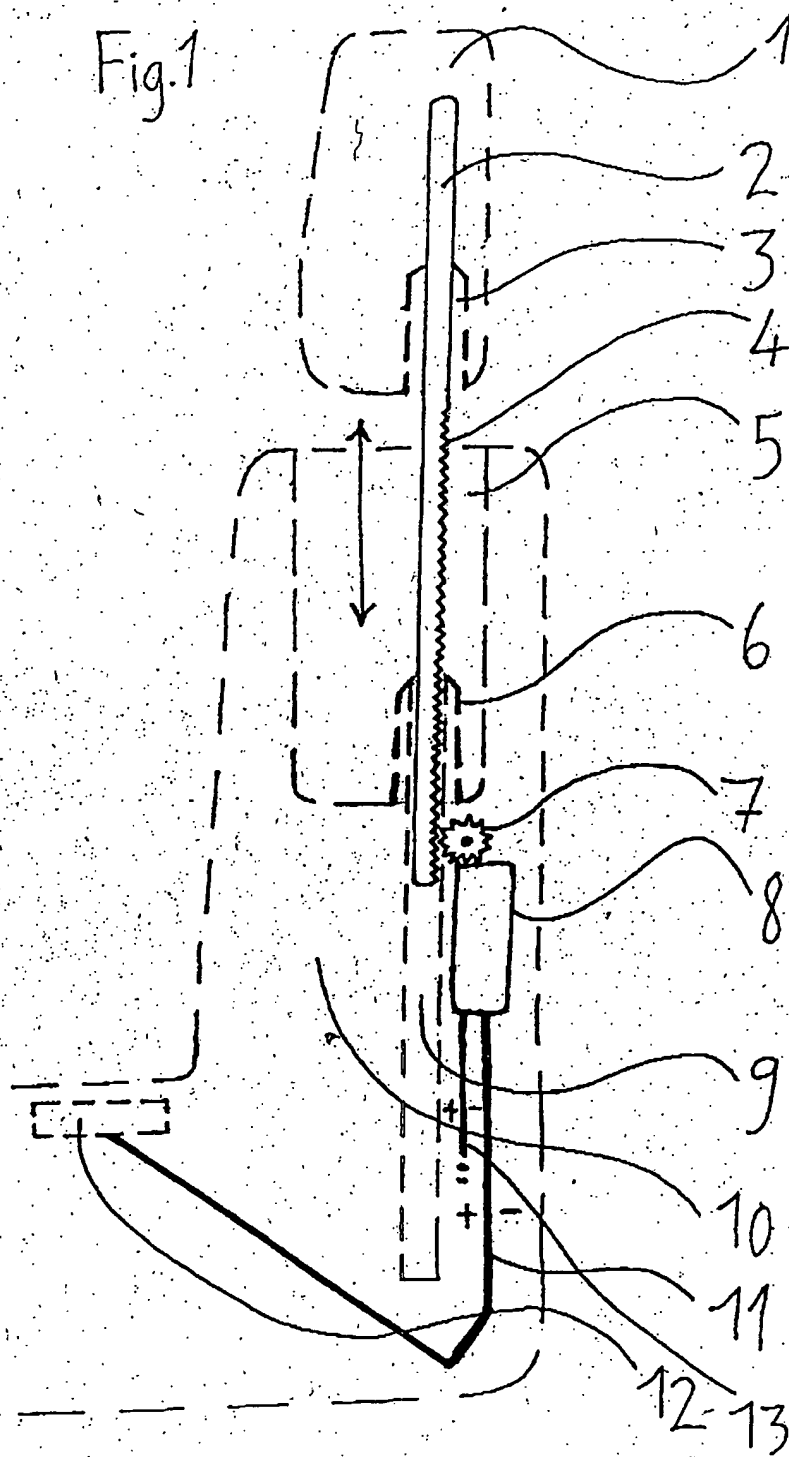
In Fig. 2 dreht der Elektromotor (8) ein Zahnrad (7), welches in ein mit den Haltestäben (2) fest verbundenes Zahnradscharnier (7) (2) greift und so die Kopfstützen (1) in ihrer Winkelstellung verstellt und letztere so flach nach hinten kippen, also in horizontale Stellung bringen kann.

Bei beiden Formen der Erfindung liefert ein Kabel (13) Elektrizität um den Mechanismus bzw. Elektromotor zu betreiben. Dieser ist über ein Kabel (11) auch mit einem geeigneten Schalter (12) oder einem marktbekannten Sitzbelegungs-Erkennungssensor (12) verbunden um die Stellung der Kopfstützen (1) entsprechend zu ändern.

Schutzansprüche

1. Kopfstütze (1), insbesondere die von PKW, dadurch gekennzeichnet, dass diese sich durch einen entsprechend geeigneten und marktbekannten Elektromotor bzw. elektronischen Mechanismus (8), welcher manuell per Schalter (12) oder automatisch per Sitzbelegungserkennungssensor (12) zu aktivieren ist verstellen, umklappen oder in eine Aussparung in der Sitzlehne (5) versenken lässt beziehungsweise hoch- und herabgeschoben wird.

Fig.1



4

Fig. 2

